

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortshafte Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Post ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Postgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Postellungen auf dem gemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schön, H. H. und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Abrechnungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 18.

Sonnabend den 3. März 1900.

10. Jahrgang.

Vom Kriegsschauplatz.

London, 1. März. Eine Depesche des Generals Buller lautet: Mac Donaldb ist mit den Natal-Karabiniers und dem kombinierten Regiment in der vergangenen Nacht in Ladysmith eingerückt. Das Gelände zwischen mir und Ladysmith soll vom Feinde gesäubert sein. Ich rücke auf Methorpe vor.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig. Die der Kohlenersparnis wegen seit dem 19. Februar auf den Sächsischen Staatsbahnen eingeführten Verkehrsbeschränkungen werden vom Sonnabend, den 3. März ab wieder aufgehoben. Von diesem Tage ab wird der Personenzugsverkehr wieder unbeschränkt nach dem Fahrplane vom 1. Oktober v. J. durchgeführt.

Hauswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar d. J. in 26 Posten 1083 Mark 65 Pfg. eingelegt, dagegen erfolgten 1 Rückzahlung im Betrage von 31 Mark 98 Pfg. Es wurden 2 neue Bücher ausgestellt.

Die königliche Generaldirektion der Staatsbahnen gewährt den Besuchern der vom 26. Februar bis zum 12. März in Dresden stattfindenden Marine-Ausstellung eine besondere Fahrpreismäßigung. Es gelten nämlich die in der Zeit vom 3. bis zum 12. März im sächsischen Staatsbahnbereich gelösten einfachen Schnellzug- und Personenzugfahrkarten I., II. und III. Klasse nach Dresden zur freien Rückfahrt nach der Abgangsstation bis zum 12. März Mitternachts, und zwar die Schnellzugkarten zu allen fahrplanmäßigen Zügen — zu D- und L-Zügen jedoch nur gegen Nachzahlung des tarifmäßigen Zuschlags —, die Personenzugkarten zu gewöhnlichen Personenzügen und gegen Nachzahlung von tarifmäßigen Ergänzungskarten auch zu Schnellzügen. Die Personenzugkarten können übrigens gegen den gleichen Zuschlag schon auf der Hinfahrt in Schnellzügen benutzt werden. Die Vergünstigung der freien Rückfahrt kann nur dadurch erlangt werden, daß der Besuch der Ausstellung auf dem Ausstellungsplatze durch Abstempelung der Fahrkarte bescheinigt wird, wofür der Reisende selbst zu sorgen hat. Auf dem Hin- wie Rückweg ist je eine Fahrunterbrechung gegen Bestätigung durch den Stationsbeamten gestattet. Kinder im Alter bis zu 10 Jahren genießen außerdem die tarifmäßigen Vergünstigungen. Freigezackel wird nicht gewährt.

Mit dem 1. März treten nach königl. sächs. Jagdgesetz außer dem männlichen und weiblichen Edel- und Damwild nebst den Rälbern beider Wildarten auch die Krammetsvögel in die Schonzeit, während die Jagd auf Schnepfen, sowie Hähne von Auer, Wild- und Haselwild aufs Neue aufgeht und bis zum 15. Mai dauert. Wildenten dürfen noch bis zum 15. März geschossen werden.

Der Kohlentransport auf den sächsischen Staatsbahnen bewegte sich auch in der vergangenen Woche vielfach in entgegengelegter Richtung von den sonst üblichen Transportwegen. Die Abfuhr betrug nämlich 2411 Doppelladungen Steinkohlen aus dem Zwickauer Revier, 1350 Doppelladungen weniger als in der entsprechenden vorjährigen Woche, 1933 Doppelladungen dergleichen aus dem Zugau-Delsnitzer Revier, 534 Doppelladungen weniger, 1043 dergleichen aus dem Dresdener Revier, 292 Doppelladungen mehr,

5367 Doppelladungen sächsische Steinkohlen überhaupt, 1593 weniger. Zu diesem Anfall kommen 7255 Doppelladungen böhmische Braunkohlen, von denen nur 881 Doppelladungen gegen 8136 im Vorjahre befördert wurden. Dagegen wurden transportiert 2700 Doppelladungen sächsische Steinkohlen, 1636 mehr, 1943 Steinkohlen sonstigen Ursprungs, 1252 mehr, 2977 Doppelladungen altenburgische Braunkohlen, 582 mehr und 7323 Doppelladungen sonstige Braunkohlen, 6329 mehr. Im Ganzen betrug daher die beförderte Kohlenmenge 21,211 Doppelladungen gegen 20,260 in der vorjährigen Woche.

Sächsischer Landtag. Die Zweite Kammer hielt am Donnerstag ihre 54. öffentliche Sitzung ab. Zunächst stand zur Schlussberatung der Bericht der Beschwerdebund- und Petitionsdeputation über die Petition des Weinbergbesizers Rade in Naundorf und Genossen um Vermittelung der Aufhebung des Reichsgesetzes über die Verteilung der Rebblaus für Sachsen. Abg. v. Kirchbach-Dresden erstattete den Bericht der Deputation, welche nach der obwaltenden Sachlage zu keinem anderen Ergebnis gelangen konnte, als der Kammer zu empfehlen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. In der etwa halbstündigen Debatte stellten die Abgg. May-Polenz und Andrae-Braunsdorf den Antrag auf Ueberweisung der Petition an die Regierung zur Kenntnisnahme. Die übrigen Redner sprachen sich größtenteils gegen das heute übliche Vernehmungsverfahren aus. Demgegenüber erklärte der Regierungskommissar Geh. Deponierat Münzner, daß das Reichsgesetz auf internationalen Vereinbarungen über die Verfolgung der Rebblaus beruhe und in Sachsen sehr milde gehandhabt worden sei. Die Abstimmung ergab die Ablehnung des Antrages May mit 32 gegen 21 Stimmen, während das Deputationsvotum gegen drei Stimmen die Annahme des Hauses fand. Schließlich ließ das Haus noch die Petition des Fischzüchtereibesizers Karl Robert Schuster in Scheibenberg um Unterstützung seiner Forellenzucht auf sich beruhen. Damit endete die Sitzung.

Es wird die Turner Sachsens besonders interessieren, daß auch der deutsche Sängerbund von den geplanten Nationalfesten auf dem Niederwalde nichts wissen will. Der Ausschuß des Deutschen Sängerbundes hat folgenden Beschluß gefaßt: Der Ausschuß des Deutschen Sängerbundes lehnt ebenso wie die deutsche Turnerschaft jede Beteiligung an den sogenannten Nationalfesten ab. Baugen. Kurmehr wird auch amtlich bestätigt, daß am vergangenen Sonnabend Herr Oberstaatsanwalt Genfel in Hochkirch und Plozen die Erörterungen über die im August 1899 in Plozen geschehene Vergiftung von Kaffee mittels Arseniks wieder aufgenommen hat. Der Genuß dieses Kaffees hatte bekanntlich die Erkrankung des Gutsbesizers Prade und seiner Erntearbeiter hervorgerufen.

Wegen Gehorsams-Verweigerung ist beim Pirnaer Feldartillerie-Regiment der aus Niederhaffau bei Zwickau stammende Fahrer Schreiber von der 2. Batterie zu 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Ferner haben 8 Kameraden von ihm eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten und ein Solbat eine 6 monatliche Gefängnisstrafe zuerkannt erhalten, weil die jungen Leute auf Verabredung einen Kasernenbeschränkungs-Befehl gemeinsam übertreten haben sollen.

25 Rollen Dynamit fanden auf einer Wiese hinter dem Gasthose zu Wöllnitz bei Dresden mehrere Schulknaben, welche dort den Boden aufgewühlt hatten. Wie das gefährliche Sprengmittel dorthin gelangt ist, konnte noch nicht ermittelt werden.

In Gölln bei Meissen versuchte sich am Sonntag eine Frau während der Abwesenheit ihres Ehemannes zu vergiften; dem Umstand aber, daß das Del durch längeres Stehen in seiner Wirksamkeit beeinträchtigt, auch die Hausbewohner das Verschwinden der Lebensmüden bald bemerkten und zur Öffnung der verschlossenen Thür verschritten, hat die Frau es zu verbanken, daß sie am Leben erhalten blieb.

Am Sonntag wurden in Oberschlema bei Beginn des Gottesdienstes in der Kirche gegen 20 Chorjünger ohnmächtig, zwei bekamen die Krämpfe, so daß ein Arzt herangezogen werden mußte. Schuld war ausströmendes Kohlengas. Die Feuerungsrohre sollen unbedacht geworden sein.

In Chemnitz stürzte am Dienstag ein zweijähriger Knabe, der in einem unbewachten Augenblick auf einen Stuhl und von diesem auf das Fensterbrett geklettert war, aus dem offenstehenden Schlafstufenfenster im 3. Stock in den Hofraum, wo er als Leiche liegen blieb.

Aus den Zwickauer Kohlenrevieren bewegen sich jetzt wieder endlose Kohlenzüge nach den Bahnhöfen, um die nach wieder aufgenommenem vollen Betriebe geförderten Kohlenmengen nach allen Richtungen hin zu transportieren. Von den Ausständigen sind 150 Personen, welche als Agitatoren bezeichnet werden, zur Arbeit nicht wieder angenommen worden. Einen erheblichen Rückgang weisen auch die Zahlen der Streikenden sowohl im Meuselwitzer, als auch im Weissenfeller Revier auf, in welsch letzterem einige Werke Zugeständnisse gemacht haben. Auf sämtlichen Werken beider Reviere geht die Kohlenförderung ununterbrochen vor sich.

Nach dem Kohlenarbeiterstreik der Maurerstreik! In einer in Zwickau am Sonntag abgehaltenen Versammlung der Maurer wurden die Forderungen vom Vorjahre wieder aufgestellt. Bei Nichtannahme derselben wurde mit allgemeinem Streik gedroht. Die böhmischen Maurer erklärten sich mit den dortigen solidarisch.

Jener hartnäckige Selbstmordkandidat, welcher erst kürzlich in Berlin sein Leben gewaltsam beendete und dann in Leipzig zu gleichem Zwecke eine Anzahl Nähnadeln einnahm, der 32 Jahre alte Handarbeiter Siebel in Leipzig, ist, nachdem sich sechs Nadeln auf natürlichem Wege entfernt hatten, aus dem Krankenhaus Plagwitz entlassen worden, wurde jedoch, da er vom königl. Amtsgericht Wandsbeck festschicklich wegen schweren Diebstahls gesucht wird, von einem Polizeibeamten abgeholt und in Verwahrung genommen.

Wozu die Bahnsteigsperre gut ist, beweist ein Fall, der sich in Leipzig-Plagwitz zutrug. Ein junger Mann, der in einer Fabrik in Pegau beschäftigt, dort aber entlassen worden war, hatte auf den Namen seines früheren Prinzipals noch Gelder kassiert und war mit dem Schnellzuge von Pegau nach Leipzig gefahren. Da der Biletteur vom Bahnhofe Pegau die Nummer der Fahrkarte, die der Flüchtling erhalten hatte, anzugeben wußte, so konnte letzterer schon bei der Ab-

gabe der Karte erkannt und vom anwesenden Schutzmann festgenommen werden.

Ein Appell aus Südafrika an die deutsche Turnerschaft. Die deutsche Turnerschaft Südafrikas hat dem Vorstand des Turnvereins Heidelberg ein längeres Schreiben mit der Bitte übersandt, es in ganz Deutschland veröffentlicht zu wollen. Darin wird mitgeteilt, daß alle deutschen Turner Südafrikas wie ein Mann auf Seiten der Buren gegen die Briten kämpfen; ferner wird in ergreifender Weise des durch den Krieg über Land und Leute gebrachten Glends gedacht und zum Schluß folgender Aufruf erlassen: „Deutsche Turnerschaft! Helft und unterstützt eure Turnbrüder in Südafrika. Zeigt ihnen, daß ihr sie noch nicht vergessen habt in der Not. Veranstaltet Sammlungen oder Wohltätigkeitsfeste zu Gunsten der Witwen und Waisen und Verwundeten! Es ist kein unrechtes Verlangen, und vielen zu Bretinig ist eine solche Gabe nicht empfindlich! Zeigt der Welt, daß die Einigkeit der deutschen Turner nicht nur in Liedern verherrlicht und in Reden gefeiert wird! Ihr habt nicht nur den Dank der Witwen und Waisen, sondern die Achtung aller Deutschen, besonders der Deutschen im Auslande zu erwarten, und die Nachahmung einer solchen That von anderer Seite wird nicht ausbleiben!“

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. Invocavit: Hg. Abendmahl, Beichte 8 1/2 Uhr. Abend 5 Uhr: Abendgottesdienst in der oberen Schule zu Bretinig mit Hg. Abendmahl. Beichte 4 1/2 Uhr.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Dom. Invocavit: Vormittags 9 Uhr Predigtgottesdienst und Feier des Hg. Abendmahles, die Beichte hierzu beginnt 1/2 9 Uhr. Nachmittags 1/2 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen von Frankenthal und Bretiniger-Antell.

Donnerstag, den 8. März, vormittags 9 Uhr: St. St. Gottesdienst des Clauswitzschen Legates.

Freitag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr: Passionsgottesdienst.

Getauft: Gustav Karl, S. des Maurers Hermann Gustav Brückner in Fr. Nr. 82 b. — Alwin Emil, S. des Maurers Friedrich Ernst Alwin Schlenkrich in Fr. Nr. 35. — Emil Max, S. des Henselschlägers Friedrich Hermann Pehold in Fr. Nr. 229. — Alwin Max, S. des Gutsbesizers Emil Bernh. Hause in Fr. Nr. 12.

Beerdigt: Am 19. Februar: Max Otto, S. des Tischlers Gustav Otto Horn in Fr. Nr. 62, 7 M. 17 J. alt. — Am 24. Febr.: Alwin Emil, S. des Steinarbeiters Friedrich Alwin Schlenkrich in Fr. Nr. 35, 1 J. alt. — Am 26. Febr.: Friedrich August Wilhelm Hockert, ein Chemann, Gartenahrungsbesitzer in Fr. Nr. 25, 51 J. 10 M. 8 T. alt. — Am 28. Febr.: Johanne Eleonore Höpelt, eine Ehefrau, in Fr. Nr. 86, 76 J. 4 M. 20 T. alt.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. An Geburten wurden eingetragen: Martha Flora, T. des Maurers Arthur Edwin Senf Nr. 57 d.

Als gestorben wurden eingetragen: Friedrich Wilhelm Hennig, Fabrikarb., Chemann, Nr. 56 c, 58 J. 12 T. alt. — Curt Willibald, S. des Fabrikarb. Johann Otto Richter Nr. 227 b, 1 J. 1 M. 4 T. alt.